



Eröffnung der AMS Jahreskonferenz 2015

Ansprache von Botschafterin Heidi Grau

Herr Bundesrat,
Exzellenzen,
Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freunde der AMS

Mediation oder die Kunst, Konflikte auf friedlichem Weg zu lösen, ist das Thema der Jahreskonferenz 2015. Die Mediation, ist eines der bedeutendsten Instrumente, welches der Weltgemeinschaft und der Schweiz im Speziellen zu Verfügung steht, um Konflikte zu lösen. Indem wir die Vermittlung, also die Konfliktbearbeitung mit friedlichen Mitteln ins Zentrum dieser Veranstaltung stellen, machen wir ein Plädoyer. Ein Plädoyer für mehr Dialog, für mehr Diplomatie, für mehr Friedensarbeit.

Indem wir die Schweizer Mediation ins Zentrum der Aufmerksamkeit stellen markieren wir aber auch einen Moment des Innehaltens, der Reflexion über unser eigenes Tun. Wir signalisieren, dass wir noch präsenter sein möchten in der Mediation, als wir dies bereits sind. Wir möchten heute die Herausforderungen beleuchten und die Chancen identifizieren, die sich der Schweiz in der Mediation bieten. Wir möchten mit Ihnen diskutieren was es denn dazu braucht, dieses Ziel zu erreichen.

Im Verlauf der kommenden Stunden werden Sie hören, wie Mediation zur Anwendung kommt, was die Herausforderungen und Chancen sind, mit denen sich Vermittler in ihrer Arbeit auseinandersetzen müssen. Wir möchten Ihnen einen Einblick geben in die Realität der Friedensmediation. Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben, zur Diskussion beizutragen.

Meine Damen und Herren

Das Jahr 2015 ist besonders wichtig für uns, weil es das Jahr ist, in welchem die Botschaft zum Rahmenkredit für die Internationale Zusammenarbeit der Schweiz

entworfen wurde. 2016 wird noch wichtiger, da die Botschaft dann in den Räten besprochen und über die Rahmenkredite entschieden wird. Es ist ein Novum, dass alle Bundesstellen, die in der internationalen Zusammenarbeit aktiv sind, gemeinsam diese bedeutende Finanzierungsgrundlage vorbereiten. Es ist das erste Mal, dass die Abteilung für Menschliche Sicherheit Teil dieser Botschaft ist.

Die Abteilung für Menschliche Sicherheit, ist im Vergleich mit den beiden Partnern DEZA und Seco ein doch eher kleiner Fisch. Und doch hilft sie als eine Art Kompetenzzentrum der Schweiz für Frieden, das Profil der schweizerischen Aussenpolitik im Bereich Frieden und Sicherheit zu schärfen. Sie ist mit Experten, Programmen und Projekten in den Krisengebieten in Nordafrika und dem Nahen Osten, in Afrika südlich der Sahara und einzelnen Ländern und Regionen Osteuropas, Asiens und Lateinamerikas präsent. Ein sehr grosser Teil dieser Aktivitäten in insgesamt 30 Ländern sind Dialogprozesse oder Unterstützungen für laufende Verhandlungen mit Expertise zu Themen wie Waffenstillstandsmechanismen, Vergangenheitsbewältigung, Gewaltenteilung. Oft sind es auch Versuche, Konfliktparteien von einer Radikalisierung abzuhalten, sie für friedliche Lösungen zu gewinnen oder auf Friedensverhandlungen vorzubereiten.

Wir lesen jeden Morgen die Zeitungen und sind konfrontiert mit dem Wüten der Welt: Syrien, Ukraine, Libyen, Yemen, 60 Millionen Menschen vertrieben und auf der Flucht, die Hälfte davon Kinder.

Seltener werden wir über Erfolge internationaler Friedensbemühungen informiert. Diese gibt es aber auch! Kürzlich haben wir über die Fortschritte im kolumbianischen Friedensprozess gehört. Wir haben erfahren, dass in Myanmar ein Waffenstillstand zwischen bewaffneten ethnischen Gruppen und der Zentralregierung unterzeichnet wurde, dass im Hinblick auf die Wahlen ein Verhaltenskodex zwischen den politischen Parteien erarbeitet wurde und dass es Bestrebungen gibt, in Sri Lanka einen echten Frieden zu erreichen. Dies sind für uns die Lichtblicke und die Schweiz gestaltet diese mit.

Mediation ist eines der bedeutenden Instrumente und Themen der Friedenspolitik. Andere Instrumente und Themen sind für unsere Arbeit aber ebenfalls wichtig. So wird unsere Expertise im Bereich der Vergangenheitsarbeit hoch geschätzt, wir haben Pionierarbeit geleistet zum Thema Religion-Politik und Konflikt, wir sind daran, unsere Überlegungen zur Prävention von gewalttätigem Extremismus zu entwickeln und wir haben uns einen Ruf geschaffen im Bereich der Wahlunterstützung.

Meine Damen und Herren

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen unsere heutige Jahreskonferenz zu bestreiten. Ich hoffe, Ihnen die Aktivitäten der Schweiz in der Mediation näher bringen zu können und bin gespannt auf die Inputs und Diskussionen, die uns helfen sollen, Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Kommen und nun ist es mir eine Freude, die Jahreskonferenz 2015 der Abteilung für Menschliche Sicherheit für eröffnet zu erklären.